

Mehr als eine Million Brote gebacken

Rund 45 Personen schauten am Filmvortrag der Heimatvereinigung dem bekannten Ramsemer Bäckermeister Theodor Neidhart über die Schulter.

Arthur Meister

RAMSEN Seit einigen Jahren verlagert die Heimatvereinigung Buch-Hemishofen-Ramsen den Schwerpunkt ihrer Sammeltätigkeit auf das Dokumentieren des «Heute für Morgen» mit den modernen Mitteln des Films.

Mithilfe ihres Vorstandsmitgliedes und Künstlers Hansueli Holzer schuf sie bereits eine ganze Serie von Filmen, besonders über altes Handwerk, das schleichend aus unseren Dörfern verschwindet. Der Bäcker gehört zu dieser Gruppe. Zentrale Grossbäckereien irgendwo in der Schweiz beliefern Grossverteiler mit Fertig- und Halbfertigprodukten, welche diese oft in Heissluftschränken fertig backen. Tiefkühlprodukte landen in den häuslichen Kühltruhen und werden kurz vor dem Servieren noch schnell in den Backofen geschoben. Aber wer hat je gewusst, wie der Bäcker in den frühen Morgenstunden aus Mehl, Hefe, Salz und weiteren Zutaten das duftende Brot oder den Sonntagzopf geschaffen hat? Theodor Neidhart, mittlerweile über 80 Jahre alt, zeigte es uns in seiner Backstube in der «Krone» in Ramsen. Er und seine Familie blicken auf eine über 100-jährige Tradition zurück. Am



Der Präsident der Heimatvereinigung, Arthur Meister, überreichte dem Hauptdarsteller Theodor Neidhart (rechts) einen symbolischen Preis. Bild vvg

Film «Der Bäcker Theodor Neidhart» mit dem ersten Preis ausgezeichnet

Im Februar traten in Heidenheim bei Ulm 17 Filme zum regionalen Filmwettbewerb an. Dabei wurde der Beitrag von Hansueli Holzer – er ist Mitglied im Filmclub Singen-Radolfzell, wo sich seit über 40 Jahren Filmschaffende treffen – über den Bäcker Theodor Neidhart mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Nun hat der Filmclub Singen-Radolfzell den Film zu einem weiteren Wettbewerb auf Landesebene eingereicht. (r.)

Samstagsmorgen pflegt der rüstige Rentner seinen strengen Beruf mittlerweile als intensives Hobby. Von morgens um drei Uhr an begleitete Holzer mit der Kamera Theodor Neidhart bei seiner Arbeit, vom Aufheizen des Back-

ofens über das Anrühren des Teiges bis zum Herausziehen der fertigen Brote. Die Zuschauer beobachteten fasziniert das Formen von Bürlis in der Maschine, das flinke Einschneiden der Brote, das Flechten und Einpinseln der Zöpfe.

Während der Teig ruhte, erzählte Neidhart in der Kaffeepause aus früheren Zeiten, besonders aus der schwierigen Kriegszeit mit den strengen Rationierungen und Kontrollen in seinem Betrieb. Der Film endete mit dem Blick in die vollen Regale, wo die frühmorgendliche Ernte auf die treuen Stammkunden wartete.

Goldener Oscar

Mit dem Vorstand der Vereinigung zusammen hatte Theodor Neidhart die Aula symbolisch in eine Backstube verwandelt. Auf den Tischen lagen bestickte Tücher mit Werkzeugen aus seiner Backstube. Frisches Brot und Zopf durften die Anwesenden kosten. Auf eine entsprechende Frage aus dem Publikum rechnete Theodor Neidhart hoch, wie viele Brote er in seinen 65 Jahren aktiver Bäckertätigkeit etwa gebacken hatte. Er kam auf mehr als eine Million.

Spontaner Applaus während und lang anhaltender nach dem Film dankte ihm für seinen treuen Dienst. Aus der Hand von Präsident Arthur Meister erhielt er einen goldenen «Oscar» in flüssiger Form. Der Produzent des Films, Hansueli Holzer, konnte nicht direkt geehrt werden. Er ist zurzeit auf einer ausgedehnten Studienreise in Vietnam. Nach einer kulinarischen Pause wickelte die Versammlung zügig die anstehenden Traktanden ab und liess den interessanten Abend in gemüthlicher Runde bis gegen Mitternacht ausklingen.